



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

145 (22.6.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35622)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Er erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Masten-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 145. (Telephon-Nr. 218.)

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 22. Juni 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Die Gegenreformation.

Schlimme Tage sind über den belgischen Liberalismus herangebrochen. Mit tausend Wästen zog er frühlich in den Wahlkampf um die Kammerstimme, auf einem Braud kehrt er heim in den unsicheren Port. Denn daß die Niederlagen mit dem beendeten Wahlkampf ebenfalls zu Ende sein sollten, ist nicht anzunehmen; es werden harte Kämpfe um liberale, aufgeklärte Grundsätze und Anschauungen in den Kammern selbst noch auszufechten sein, und das Resultat wird einem weiteren Rückgange der freisinnigen Prinzipien gleichkommen. Schon räumen sich, von Stolz durchdrungen, die Alerikalen, daß jetzt die Zeit zur „Gegenreformation“ gekommen sei, und was dies Schlagwort in ultramontanen Munde zu bedeuten hat, ist nur zu klar. Der Kampf um die Schule, den die Ultramontanen auch anderwärts anzunehmen gedenken, wird jetzt heftiger denn je in Belgien entbrennen. Wer die Jugend für sich hat, dem gehört die Zukunft; das wissen die belgischen Ultramontanen ebenso gut wie ihre Gesinnungsgenossen in — anderen Ländern und darum der Haß gegen die Neuschule, darum das Drängen nach der Herrschaft über die Schule. Die Liberalen Belgiens haben kein großes Recht, sich über diese für sie traurige Wendung zu beklagen. Die Zersplittertheit in der eigenen Partei trägt die Hauptschuld an dem Fiasko. Während die „Gemäßigten“ alles politische und wirtschaftliche Heil nur in einer nach freihändlerischen Grundsätzen geführten Regierung erblicken, kokettiert der Radikalismus in bedenklicher Weise mit seinem französischen Namensvetter, strebt die Ersetzung der Monarchie durch republikanische Institutionen an und scheut sich zu diesem Behufe nicht einmal vor gelegentlichem Paktieren mit den anarchisch organisierten und kommandirten Arbeitermassen. Da hat denn auch der Radikalismus leichte Arbeit und da erst in zwei Jahren eine neue Wahlkampagne eröffnet wird, hat die am Ruder befindliche Partei, gestützt auf eine ausgiebige Kammermehrheit, Zeit genug zur gründlichen Gegenreformation!

„Lehter Gruß von der Mainau.“

Unsere gramgebeugte Großherzogin stattete gestern noch vor ihrer auf heute Abend anberaumten Rückkehr nach Baden einen Besuch in der Friedenskirche zu Potsdam ab und legte auf den Sarg des heimgegangenen Kaisers einen Kranz mit der Inschrift: „Lehter Gruß von der Mainau.“ — Wir und mit uns Alle unter dem milden Szepter unseres Großherzogs lebenden Unterthanen wünschen von Herzen, daß die großherzogliche Familie die schweren Schicksalschläge starken Herzens tragen und daß endlich wieder Sonnenschein über dem Hause Jährigen leuchten möge. Die Kaiserin Augusta und die großherzoglich badischen Herrschaften beabsichtigen, heute Abend von Berlin aus die Rückreise nach Baden-Baden anzutreten. Die Kaiserin Augusta und die Groß-

herzogin von Baden statteten gestern der Kaiserin Victoria einen Besuch ab.

* Professor Bergmann über Kaiser Friedrich.

Vor Beginn seiner Minut richtete Geheimrath Professor Dr. v. Bergmann in Berlin folgende ergreifende Worte an sein vorgeleitetes überfülltes Auditorium, welches sich beim Erscheinen des berühmten Chirurgen sogleich von den Sitzen erhob:

„Meine Herren! Zum zweiten Male nach kurzer Zeit hat unser Vaterland seinen Herrscher verloren. Während Kaiser Wilhelm I. ein an Jahren überreiches Leben beschiedener war, ist unser Kaiser Friedrich in dem besten thatkräftigsten Alter dahingerafft worden. Wer Gelegenheit gehabt hat, an dem Schmerzenslager des dahingegangenen großen Todten zu weilen, der wird die Lebenswürdigkeit und persönliche Anspruchsvolligkeit des Fürsten bewundert haben. Hat doch Sr. M. auf seinem einfachen Lager niemals ein Kissen zur Ruhe und Stütze seines Hauptes angenommen! Niemals hat er die Nähe seiner Umgebung in Anspruch nehmen wollen. Meine Herren, wir betrachten tief das Geschick, welches uns durch den Tod den herrlichen Feldherrn, der den Erbfeind deutschen Namens zuerst nach langer Zeit geschlagen, entriß. Und ergötzt bleibt es, daß gerade der hochselige Kaiser durch seine herzgewinnende Lebenswürdigkeit das einigende Band zwischen dem Norden und Süden von Deutschland immer fester und inniger geschnitten hat. Aber auch Wissenschaft und Kunst haben diesem Friedensfürsten unendlich viel zu danken! Noch vor wenigen Wochen hat er uns eine namhafte Summe für die Errichtung des Langenbeck-Hauses zur Verfügung gestellt. Von der Böhre dieses hochberzigen Monarchen richten sich jetzt unsere Blicke auf den Kaiser Wilhelm II., dessen jüngste Erlasse an das Volk und an die Armee dargelegt haben, mit welchem Vertrauen und welcher Hingebung wir auf den thatkräftigen und willensstarken Herrscher blicken können.“

* Das Beamtengesetz.

Mit Genugthuung wird es in dem Bericht des Abg. Fieser über die mit dem Beamtengesetz im Zusammenhang stehenden Venderungen des Staatsgesetzes hervorgehoben, daß Regierung und Stände einig gehen in dem Bemühen, die Anforderungen für den Beamtenaufwand budgetmäßig vollkommen klar zu stellen, und daß die Regierung dabei die verfassungsmäßigen Rechte der Kammern rückhaltlos anerkennt. Es sind deshalb auch nur zwei wesentlichere sachliche Venderungen von der Kommission beantragt, welchen auch die Regierungskommission zugestimmt haben. Der wichtigere derselben betrifft die Remunerationen, die als allgemeine Einrichtung mit dem neuen Gesetze aufhören und bei welchen die neue Fassung noch bestimmter feststellt, daß sie in keiner Form sich wieder organisch in unser Statuten einbringen, vielmehr nur ganz ausnahmsweise im einzelnen Falle, namentlich auch an technische Beamte, gegeben werden können. Auch die Gewährung von Unterstützungen ist in bestimmter Weise beschränkt. Eine zweite sachliche Venderung zielt dahin, daß auch die Effektivbezüge solcher etatmäßiger Beamter, welche im Gehaltstaxar nicht mit ihrem gesammten Dienstverdienst figuriren — ordentliche Professoren der Universitäten und technischen Hochschulen, die Professoren der Kunstschule, Direktoren der Kunstgewerbe-

schulen und die Vorstände der Landesbibliothek und der Universitätsbibliotheken — im Budget klar ersichtlich gemacht werden sollen. Die Verleihung der bezüglichen Gehalte und Nebengehalte darf nur innerhalb der Budgetbewilligung stattfinden. — Hinsichtlich des Beamten-gesetzes bedarf auch das Gatzgesetz künftig nicht mehr des Charakters eines Verfassungsgesetzes, zu dessen Zustandekommen und bezw. Wänderung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Das nach den neuen Vorschlägen veränderte Gesetz soll f. Z. in einheitlicher Gesamtfassung verkündigt werden.

* Aus den badischen Kammern.

Gestern tagten beide Kammern der Landstände. Die Sitzung der Ersten Kammer gestaltete sich zu einer erhabenden Trauerfeier für Kaiser Friedrich, die zunächst durch einen weisevollen Nachruf des Präsidenten v. Seyfried. An ihm schloß sich Geh. Rath Dr. Schulze von Heidelberg, der in dem heimgegangenen Kaiser die mannhaften Tugenden des Hohenzollernstammes und den edlen Schönheitsinn des weimarischen Hofes, dem seine Mutter entstammt, vereint findet. Musterhaft und gewaltig im Prietze, keusch und lebenswürdig in treuester Sohnespflicht sich beschreibend als Kronprinz, erfüllt von einem nie erlöschenden Fortbildungstrieb, war Kaiser Friedrich das mächtigste Bindeglied zwischen Süd und Nord. Seinem Geiste und seinem Gemüth in erster Reihe entstammt die Wiedererhebung der deutschen Kaiserwürde, zu deren Verwirklichung er im Verein mit unserm Großherzog zu Versailles manches spezifisch preussische Vorurtheil zu überwinden hatte. So ward er zum wahren Segen im Wendepunkt deutscher Geschichte. Gebenzt war sind unsere Hoffnungen, doch nicht gebrochen; in Arme schaueten wir empor zu dem neuen, jugendlichen, kräftigsten Kaiser, dem die Weisheit der Gründer des Reiches die Krone zum unantastbaren Erbe gegeben hat, das deutsche Volk von dem Unsegen der alten Wahlmonarchie auf immerdar befreit.

Die Zweite Kammer hielt gestern ihre 60. öffentliche Sitzung. Finanzminister Dr. Ellstätter übergab I. einen Nachtrag zum Spezialbudget des Finanzministeriums (Domänengrundstock), sowie 2. einen Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für 1888/89 bezweckend, dafür Vorzüge zu treffen, daß die von dem hohen Hause nachträglich beschlossenen Ausgaben einschließlich der unter Biffer 1 in Aussicht genommenen ihre Deckung finden. Der Präsident giebt eine Mittheilung des Präsidenten v. Bismarck bekannt, wonach derselbe durch Unwohlsein verhindert ist, in dieser Woche im Hause zu erscheinen.

Demnach widmet der Präsident den jüngstverstorbenen früheren Mitgliedern des Hauses, Gustav Adolf Weidorn von Durlach und Franz Deuser von Mannheim, ehrende Worte des Nachrufes. Der Erstere hatte dem Hause 1842/43 als Vertreter des Stadt- und 1845/48 als Vertreter des Landbezirks Durlach angehört, der Letztere in den Jahren 1859/60 die Stadt Mannheim im Hause vertreten. Das Haus erhebt sich zu Ehren der beiden Verstorbenen von den Sitzen.

Dem Antrage der Kommission für Eisenbahnen und Straßen gemäß, wurde die Petition der Gemeinde Eppingen u. a., die Erbauung einer Eisenbahn von Eppingen nach Steinfurt betr., der Großherzogliche Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen. Gleiches geschah bezüglich der Bitte von Gemeinderäthen des Ortshauses um Ertheilung der Konzession zur Fortsetzung des Baues der Bahn von Waldkirch nach Elzach und um Gewährung eines Staatsbeitrags, nachdem Geh. Referendar Bittel die Stellungnahme der Großherzoglichen Regierung zu demselben dargelegt hatte.

Feuilleton.

Kaiser Friedrich †.

Auch Du dahin! — Verkümmert nun, ihr Gedichte:
Euch überdröhnt der Gang der Weltgeschichte:
Er schreiet rasi! — Wir müssen's stumm ertragen:
Denn dieses Weh zu fingen und zu sagen,
Vermag kein Mund! — Greift feiter Schild und Schwert
Und, sei's zum Siege, sei es zum Verderben!
Im Schweigen, Dulden, Kämpfen, Leben, Sterben,
Führt sie getreu, des großen Todten werth!

Breslau, 16. Juni 1888.

Felix Dahn.

Unser Fritz.

Zwei Sterne sind untergegangen,
Die uns den Himmel geschmückt,
Zwei Augen sind uns erloschen,
Die leuchtend auf uns geblickt.
Ein Herz voll Güte und Liebe
Für ewig nicht mehr schlägt —
O du Deutschland, armes Deutschland,
Was wurde dir auferlegt!
Wir haben auf ihn gewartet
Ein langes, ein schreckliches Jahr,
Sein theures Haupt war umdunkelt
Vom Schatten der Todesgefahr.
Wir sagten Einer zum Andern:
„Dabi Kraft und Muth und Geduld,
Wir werden sie wiedersehen
Die alten Buge der Huld.
Den Mund mit dem lieben Lächeln,
In den Augen den strahlenden Blick,
Wir werden ihn wiedersehen
Unsere Selben und Heren, unsern Fritz.
Er hat ja dem Tode gestanden,
So manchmal in blutiger Schlacht,

So wird er den Rückweg finden
Auch jetzt aus der Todes-Nacht.
Er kann ja Menschen nicht weinen
Und Menschen nicht leiden seh'n,
Es drängt das göttliche Herz ihn
Den Lebenden beizusteh'n.
Und er weiß, daß sein Deutschland, sein ganzes,
In Thränen liegt auf den Knie'n,
Die Hände zum Himmel erhoben:
„Erhalt' und errete ihn!“

Drum wird er auch jetzt sich erbarmen
Ueber sein weinendes Land
Und wiederkehren zur Heimath,
Wo die Kinder-Wege ihm stand.“
Wir hofften, wir harrten, wir glaubten,
Unser Glaube uns nicht betrog,
Durch Schnee und durch Winter zur Heimath
Das sehrende Herz ihn zog.
Nun ist er da, wo die Wiege
Dem Kinde gestanden vor Zeit,
Nun geht er nie mehr aus Deutschland,
Nie mehr in Ewigkeit.

Doch nimmer wird er uns lächeln
Mit der Augen sanfter Gewalt,
Sein Mund wird nimmer uns sprechen,
Denn die Todten sind stumm und kalt. ☹
Du wolltest so viel ihm geben,
Du wolltest so viel ihm thun,
O du Deutschland, armes Deutschland,
Was giebt deinem Fritz du nun?
Da wo dein Herz am wärmt,
Da nimm ihn zu dir hinab,
Sieh deinem schlummernden Liebling
Ein Frieden-behütetes Grab.
Und sage der Gottes-Sonne,
Wenn über Deutschland sie liegt,
Daß sie küsse den Ort und die Stätte
Wo er begraben liegt.

Daß, so oft die jubelnde Lerche
Zum Himmel erhebt den Gesang,
Ihr Raß vom Schlaf ihn erwecke,
Der ihn zu frühe bezwang.
Daß er lausche und horche und höre,
Wie vom Fritz man redet und spricht,
Daß er lächle in süßem Traume:
„Mein Deutschland vergaß mich nicht.
Ich habe ihm Treue gehalten
Bis ins bittere Todes-Weid —
Nun ruh' ich in seinem Herzen
Für ewige, ewige Zeit.“

Ernst v. Wildenbruch.

— Von der persönlichen Lebenswürdigkeit Kaiser Friedrichs erzählt uns ein freundlicher Beter folgende häßliche Episode: Bei Gelegenheit eines Wanders des II. Armeekorps vor circa 20 Jahren passirte der damalige Kronprinz Friedrich unseren in der Nähe Stuttgart gelegenen Ort und zwar mittelst eines von der nächsten Poststation gestellten Fahrwerks, zu dessen Revision, in Bezug auf absolute Sicherheit des Wagens der Schmiedemeister unseres Dorfes nach einem bestimmten Rendezvousplatz in unmittelbarer Nähe des Ortes beordert war. Auch ich hatte mich in Begleitung meines Vaters nach der betreffenden Stelle begeben, wo der Kronprinz soeben mit einem ältern Herrn in Uniform den Wagen verlassen hatte und im Begriff stand, sein häßlich frugales Frühstück, aus einem Butterbrode bestehend, zu verzehren. Der 10 Jahre alte Sohn des Schmiedemeisters hatte sich bis in die unmittelbare Nähe des Kronprinzen herangedrängt, um sich denselben nach Kindesart ganz genau zu besehen. Blötzlich brach der Kronprinz sein Butterbrod auseinander und, dem Jungen einen Theil desselben überreichend, sprach er ihm mit den Worten über den Kopf: „Da Junge ist! Damit Du doch sagen kannst, Du hast einmal mit dem Kronprinzen zusammen geknabbert!“

— Ein überaus werthvolles Geschenk an Kaiser Friedrich ist leider nicht mehr in die Hände des bereuigten Monarchen gelangt. In Eisen an der Ruhr steht eine katholische Kirche von ehrwürdigem Alter, deren Gründung

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtrathshaltung

Dr. vom 19. Juni 1888.

Antwort auf die Weisungstelegramme.
Herr Oberbürgermeister Moll theilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß auf die anlässlich des Hinscheidens Seiner Majestät des Kaisers Friedrich vom Stadtrath abgeordneten Weisungstelegramme folgende telegraphische Antworten eingelaufen sind:

1) Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog: Baden-Baden, 16. Juni 1888.

„S. R. H. der Großherzog läßt Erw. Hochwohlgeboren für die Worte schmerzlicher Trauer und tiefempfundener Theilnahme, welche Sie Namens der Stadt Mannheim an Hochselbstens gerichtet haben, aus Anlaß des Todes, das Hochselbstens und Ihrer königliche Hoheit der Großherzogin aus dem Hinscheiden Seiner Majestät des Kaisers Friedrich erwachsen ist, auch im Namen Seiner hohen Gemahlin den warmsten Dank aussprechen.“
Herrn Oberbürgermeister Moll. (gez.) Sternberg.

2) Von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbprinzen und der Frau Erbprinzeßin: Potsdam, 17. Juni 1888.

„Tief erschüttert danken die Erbprinzeßin und Ich der Stadt Mannheim für ihre treue Theilnahme bei dem neuen schmerzlichen Verluste, den wir Alle erlitten.“
Herrn Oberbürgermeister Moll. Friedrich, Erbprinzen.

3) Von Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta: Potsdam, 18. Juni 1888.

„Ihre Majestät die Kaiserin Augusta lassen für die Ihrer Majestät ausgesprochene Theilnahme Allerhöchster Ihren besten Dank übermitteln.“
S. A. A.

Der Rabinetsrath und Kgl. Kammerherr v. d. Knefbeck.

Oberbürgermeister Moll.

Städtisches Anlehen.
Infolge des Submissionsauschreibens wegen Uebernahme des neuen städtischen Anlehens ad M. 6,500,000 liefen folgende Offerten ein:

- 1) Salomon Maas hier in Verbindung mit zwei noch zu nennenden Socien zum Cours von 99,05 pSt. für M. 100 Nominal.
- 2) Seehandlungs-Societät in Berlin in Verbindung mit der Deutschen Bank in Berlin, zum Cours von 99,92 pSt. für je M. 100 Nominal.
- 3) Rheinische Creditbank Mannheim in Verbindung mit a. W. J. Adenburger u. Söhne hier, b. Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, c. Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., d. Württembergische Vereinsbank in Stuttgart, e. Aktiengesellschaft für Boden- und Commercial-Credit in Straßburg i. E. zum Cours von 99,33 1/2 pSt. für je M. 100 Nominal.
- 4) Deutsche Unionbank Mannheim in Verbindung mit a. Veit u. Homburger in Karlsruhe, b. Dresdner Bank in Berlin zum Cours von 99,35 pSt. für je 100 M. Nominal.
- 5) D. D. Oppenheim dahier in Verbindung mit a. Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M., b. Julius Bleichröder u. Cie. in Berlin, c. Delbrück Leo u. Cie. in Berlin zum Cours von 99 1/2 pSt. für je M. 100 Nominal.

Die Vergabe des Anlehens erfolgte an das Consortium des Herrn D. D. Oppenheim dahier, der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., Julius Bleichröder u. Cie. in Berlin und Delbrück Leo u. Cie. in Berlin zum Cours von 99,50.

Die Lieferung der Brennmaterialien
für die Stadtgemeinde Mannheim pro 1888/89 wurde den Niederstbietenden vergeben und zwar die Steinkohlen: Herrn Phil. Lehmann, das Holz: an die Herren Friedrich Kappes und Jakob Ludowis hier, die Kohläse: Herren Steingütter in Wiesloch.

Kaiserdenkmal.
Die General-Intendant der Großh. Civilliste theilt mit, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog gerne genehmigt haben, daß als Platz des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Mannheim der freie Platz vor dem Großh. Schloße daselbst in Aussicht genommen werde, nachdem sich auch das Großh. Finanzministerium als Vertreter des Domainen-Grundbuchs mit der Wahl dieses Platzes einverstanden erklärt hat. Dabei bleiben nähere Verhandlungen über die genaue Lage des Platzes, Ausdehnung desselben u. s. w. natürlich vorbehalten. Der Stadtrath votirt für die Allerhöchste Genehmigung den unterthänigsten Dank und soll hierauf ein Schreiben an die Großh. General-Intendant abgehandelt werden.

Stadterweiterung.
Der Vorsitzende der Baucommission, Herr Stadtrath Hartmann, verliest heute eine Darstellung über den projectirten Plan einer Stadterweiterung auf dem Gebiete der Ruhweide, welche mit einigen Veränderungen angenommen wurde und wonach Vorträge an den Bürgerausschuß bewirkt werden soll.

in die Zeit Karls des Großen verlegt wird. Bei seiner Anwesenheit in der rheinischen Stadt veräußerte Kaiser Friedrich niemals, jenes Gotteshaus zu besuchen, und es festhalten ihn vor Allem die seltenen Kostbarkeiten, die daselbst von Jahrhundert zu Jahrhundert gesammelt und aufbewahrt worden sind. Unter andern befindet sich dort ein silberner Armleuchter, der früher mit Edelsteinen besetzt, aber von den plündernden Franzosen dieses Schmuckes beraubt worden ist. Um dem Kaiser eine Freude zu bereiten, hat die Gemeinde Anfang dieses Monats alle jene allerschätzlichen Schätze, die auf das sorgsamste gehütet worden waren, dem geliebten Fürsten zum Geschenk an, welches freundlich und dankbar angenommen wurde. Am vorigen Freitag, demselben Tage, an welchem der unergiebliche Kronarch aus dem Leben geschieden ist, fand die unschätzbare Kleinodien nach Schloß Friedrichstern abgehandelt.

Die ärztliche Diagnose. In einem geradezu klammernden Blicke, so wird dem Schw. M. geschrieben, hat sich in dem traurigen Falle der Krankheit und des Todes unseres Kaisers Friedrich die Voraussicht der deutschen Aerzte gezeigt. Wie sie schon im Mai vorigen Jahres die Krankheit des Kronprinzen und das einzige Mittel, derselben auf eine längere Reihe von Jahren Halt zu thun, völlig richtig erkannt hatten, so haben sie auch den weiteren Verlauf derselben, der nach Ablehnung des von ihnen empfohlenen operativen Eingriffs nur in der jetzt eingetretenen Katastrophe enden konnte, mit einer wunderbaren Man möchte fast sagen unheimlichen Sicherheit vorhergesagt. Man erinnert sich, daß der Wiener Professor Schrötter unmittelbar nach der in San Remo im November stattgehabten Consultation der dorthin berufenen Autoritäten sich dahin aussprach, daß über 3 Monate der Rekonvalescenz erforderlich sein werde, und daß dieser auf den Tag genau 3 Monate nach jener Consultation erfolgte. Wir haben i. B. aus Tübingen den 15. November 1887 einen Brief erhalten, worin es buchstäblich hieß: „Die hiesigen Autoritäten (Wund, Schirmer, Biegler) sagen, daß bei diesem Rekonvalescenz die Patienten spätestens nach 1 1/2 Jahren sterben, wonach dem Kronprinzen etwa für nächsten Juni das Lebens-

Rundreisebillette.
Der in Mannheim schmer empfundene Uebelstand, wonach Rundreise-Billetten nur von der Generaldirection der Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe erhältlich sind und dazu noch in der Regel einige Tage bis zum Eintreffen der Billette verstreichen, gab heute zu einer Besprechung der Sache Veranlassung und soll im Vereine mit der Handelskammer dahin gewirkt werden, daß für die hiesige Stadt eine besondere Ausgabestelle für Ausfertigung von Rundreisebilletten um so mehr errichtet werde, als inthätlich viele Rundreisebilletten wegen des oben erwähnten Uebelstandes nicht hier, sondern wegen der schnelleren Erledigung in Ludwigshafen gelöst werden.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Sekretär bei der General-Intendant der Gr. Civilliste, Leopold Kupper, zum Sekretär bei der Generaldirection des Gr. Hoftheaters ernannt und seine Zustimmung erteilt, daß Resident Karl Langer beim Kathol. Oberstiftungsrath zum Sekretär daselbst ernannt werde.

Postalisches. In Schweinberg wird am 22. Juni in Verbindung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichstelegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. — Am gleichen Tage wird in Barmen in Verbindung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichstelegraphen-Anstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr in Betrieb treten.

Bauglück-Verkeigerung. Gestern Nachmittag wurde auf dem hiesigen Rathhause der städtische Bauplatz Q 7, 14 im Maße von 328,29 □-Meter eigentliches Baugelände und 87,50 □-Meter Vorgartengelände öffentlich versteigert. Der Anschlagpreis für den □-Meter Bauplatz war auf 40 M. festgesetzt worden, das Höchstgebot lautete auf 44 M. 50 Pf. 1/2 M. und wurde von dem Baugeschäft Werle & Hartmann abgegeben. Das Vorgartengelände wurde zu dem festen Preise von 10 M. ver □-Mtr. abgegeben.

Unser Speisemarkt bietet jetzt infolge des ausgiebigen Regens eine reichere Auswahl an allen Gartengewächsen der Jahreszeit, so daß bald auch unsere milder bemittelten Mitbürger sich den Luxus „neuer Gemüse“ — am nächsten Sonntag ist Johanni — und beginnen die Tage schon wieder abzumachen — erlauben können. Die Kirchen kosteten auf dem heutigen Markte bei auswärtigen Gänblern 10 und 12, bei hiesigen 16 und 20 Pf. der Pfund, wofür letzterer Preis mit der Thatfache nicht recht übereinstimmen will, daß die Verfrachtung von Kirchen nach dem Niederrhein und England eingestellt werden mußte, weil in Folge Ueberfüllung der dortigen Märkte mit einheimischen Kirchen die Transportkosten nicht mehr herauskommen. — So wird aus dem Wälder Kirchenland gemeldet, daß die Exportkirchchen mit 9 und 10, die Kirchen, wie sie vom Baume (und hier zu Markt) kommen, mit 6 Pf. per Pfund bezahlt werden.

Bezüglich unserer Notiz, den Geschäftsverkehr der Fruchtbörsen am Tage der Beisetzung weiland Kaiser Friedrichs betreffend, werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Mannheimer Börse sofort auf die erste Nachricht vom Ableben des Kaisers Friedrich hin in taktvoller Weise durch den Vorstand geschlossen und erst gestern, Mittwoch, also nach vierstägiger Ruhepause, wieder eröffnet worden ist. Die Thatfache, daß am Beisetzungstage in den Nachmittagsstunden die aus w ä r t i g e n Geschäftleute und Besucher der hiesigen Börse sich eingefunden haben, hat mit der Fruchtbörsen, als solcher nichts zu thun, da dieselbe, wie bereits bemerkt, geschlossen geblieben ist. Ein Geschäftsverkehr hat auch am verfloßenen Montag unter den auswärtigen Händlern hier nicht stattgefunden. Wir befehlen uns, den Fortschritt unseres Volkreporters hiermit richtig zu stellen, nicht ohne unserem Bedauern über dies vorläufige Ausdrück zu geben.

Von dem Vorstande der Mannheimer Börse erhalten wir folgende Zuschrift:
Auf Grund des Preßgesetzes § 11, ersuchen wir Sie um Aufnahme folgender Berichtigung:
Die in der Nr. 143 des „General-Anzeiger“ enthaltene Bemerkung:

„Die Fruchtbörsen, glaubten die Patrioten, welche in den letzten Wochen sich so gern mit ihrer Liebe und Verehrung zu Kaiser Friedrich geäußert, nicht ausfallen lassen zu dürfen“, ist ganz und gar unrichtig. Die Getreidebörsen wurde am Freitag, bei Bekanntwerden der Todesnachricht, sofort geschlossen und wurde erst Dienstag, 19. ds. wieder eröffnet.
Der Vorstand der Mannheimer Börse.
E. G i r s c h.

(Des Hinweises auf das Geles über die Presse bedarf es nicht, um uns Nichtigkeiten von Zeitungen zur Pflicht zu machen. Ann. der Red.)

Carbolinum Wingenroth. In der „Stettiner B.“ finden wir folgende Notiz: Aus einer uns von der hiesigen Fabrik A. Wingenroth in Mannheim überlassenen Broschüre über Carbolinum Wingenroth ersehen wir, daß sich dieses Präparat ganz ausgezeichnet zum Imprägniren aller hölzernen Gegenstände und landwirthschaftlichen Geräthe eignet und dieselben somit vor dem Verfaulen und Verderben auf lange Zeit schützt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr lobnend ist, alles im Freien befindliche Holz, wie Gartenzäune, Scheunenthore u. dgl. solche Gegenstände, welche in die Erde

Prinz Waldemar, an dessen Seite Kaiser Friedrich ruht, war der Liebhaber des Vaters, der Knabe war so klug und mild wie er. Im Garten des Prinzenpalais ließ man die Borzellan-Geländer mit den Namen der Bäume und Sträucher, welche für den botanischen Unterricht des Prinzen angebracht worden waren, bis auf den heutigen Tag haften. Sie sollten den Vater bei seinen Promenaden im Garten an den gestorbenen Liebhaber erinnern.

In der Friedenskirche spielte sich bei der Beisetzungsfestlichkeit eine ergreifende Scene ab. Als der Sarg auf dem Podium vor dem Altare niederlegt wurde, trat der italienische Vorkämpfer Graf von Canale vor und legte einen herrlichen Lorbeerkranz zu Füßen des Sarges nieder. Der Vorkämpfer erklärte hierbei, daß er dies in besonderem Auftrage seines königlichen Herrn thue, dem es innerlich Verzeihungsbedürfnis gewesen sei, seinem kaiserlichen Freunde persönlich die letzte Ehre zu erweisen. Wenn König Humbert es sich gleichwohl verweigert habe, nach Berlin zu kommen, so geschah dies nur in Berücksichtigung des Wunsches der kaiserlichen Familie, daß die Trauerfeier nur im engsten Kreise begangen werde.

Kaiser Wilhelm II. ist als General-Major zur Regierung gelangt, wie König Friedrich Wilhelm III. Als diesen einst ein Bürgermeister in seiner Befangenheit beständig mit „Excellenz“ anredete, kostete ihm der König auf die Schulter und sagte: „Bin ich nicht; war General-Major, als ich zur Regierung kam.“

In Bona (Algier) fand die Hinrichtung eines Eingeborenen, d' Amar-ben-Mohamed, statt, welcher im Juni vorigen Jahres seinen Bruder ermordete. Als letzte Gattin hatte er sich erboten, den Aufgang der Sonne am Hinrichtungsplatze erwarten zu dürfen. Die Erfüllung dieses letzten Wunsches wurde ihm am Abend vor dem Todesgange zugesagt. Ermutigt durch diese Zusage verlangte er noch mehr: man sollte ihm, zur besonderen Sünder erst die Hände und Füße abschneiden, bevor man ihn unter die Guillotine bringe. Selbstverständlich verzögerte man die Vollziehung einer ähnlichen Barbarei. Daran wurde er ganz ruhig und verlangte zu schlafen. Als man ihn am andern Morgen zum letzten Mahle abholte, fand er, in seinen großen Mantel ge-

oder unter Wasser kommen, mit diesem Holzkonjervierungsmittel anzureichern, welches nebenbei noch die beachtenswerthe Eigenschaft besitzt, daß es dem Holze eine schöne braune Farbe verleiht und somit einen viel theueren Lackanstrich erspart. Es geht aus der Broschüre ferner hervor, daß das Carbolinum Wingenroth namentlich bei verfaulenden Viehfällen mit großem Erfolge verwendet werden kann; wir möchten deshalb dieses Produkt auch allen Quacksalbern empfehlen haben. Auch gegen Haus- und Mauerchwamm leistet es vorzügliche Dienste. In der Broschüre finden sich mehrere Zeugnisse von chemischen Laboratorien, wie Dr. Karl Schädel, Berlin, Professor Dr. Wittstein in München, Dr. A. Minger in Stuttgart u. dgl., welche alle die Leistungsfähigkeit des Präparates in Bezug auf die Konjervierung des Holzes hervorheben, weshalb wir es nicht unterlassen wollen, unsere verehrlichen Leser auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Öffentliche Luftarbeiten können nach Erlass Großherzoglichen Ministeriums des Innern von Donnerstag 21. Juni an wieder zugelassen werden, ausgenommen Sonntag, 24. Juni, an welchem Tage die Trauergottesdienste stattfinden.

Die evangelische Diakonissenanstalt hier feiert kommenden Sonntag, 24. d., Nachm. halb 3 Uhr in der Trinitatiskirche ihr viertes Jahresfest. Die Festpredigt wird Konsistorialrath Senior Dr. Krebs von Frankfurt a/M. halten. Nach derselben soll die Einsegnung mehrerer Diakonissen stattfinden.

Der hiesige Veterinärverein wird die auf Sonntag, 24. ds. angelegte Rheinreise nach Speyer wegen des Ablebens Kaisers Friedrich, nunmehr erst Sonntag, 8. Juli unternehmen.

Die Petition des Landesvereins badischer Wirthe um Einschränkung der Wirtschaftskonzession ist in der gestrigen Sitzung der ersten Kammer abgelehnt worden.

Männerhilfsverein. Den Mitglieder des hiesigen Männerhilfsvereins wird kommenden Sonntag Morgen 7 Uhr im Realgymnasium der erste Unterricht im Sanitätswesen durch Herrn Dr. Heud erteilt werden.

Der Athleten-Club Mannheim hielt am Samstag Abend in seinem Lokale zur Eintracht eine außerordentliche General-Versammlung ab. Vor Eröffnung derselben gedachte der Vorsitzende des Dahinscheidens unseres Kaisers und gedenkte sämtliche Anwesende auf, zum ehrenden Andenken an den theueren Vorgeschiedenen sich von ihren Sitzen zu erheben. — Bei der darauffolgenden Erörterung des Vorstandes wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Herr Leonhard Holländer einstimmig gewählt.

Der hiesige Orchesterverein des Unterhaltungsvereins deutscher Musikanten feiert kommenden Sonntag sein diesjähriges 30-jähriges Jubiläum. Während des Nachmittags wird in den Gartenlokalitäten des Badener Hofes unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern der „Sängereinheit“ ein Konzert stattfinden, dem sich Abends ein Festball anschließt.

Unfall. Eine Anzahl junger Kaufleute, die heute Nacht gegen 12 Uhr auf der Rheinbrücke und im Schloßgarten durch Singen und Musizieren Aufregung verübten, wurden zur Anzeige gebracht.

Angestrichener Sturz. An dem Neubau K 3, 4 fiel gestern Vormittag der ledige Zimmergeselle Andreas Wohlforth von Hochhausen beim Aufsteigen eines Balkens mittels eines Flaschenzuges in Folge eines Fehltritts von dem Gerüste des 3. Stockes auf das Trottoir herab und erlitt außer einigen Verletzungen im Gesichte einen Bruch des linken Vorderarms. Der Verunglückte wurde mittelst Drahtseils in das allg. Krankenhaus verbracht, woselbst er Aufnahme fand. Wie man uns mittheilt, soll hier Jahrsfristigkeit seitens der Bauleitung vorliegen, da der 3. Stock nicht, um das Durchstürzen zu vermeiden und wie dies vorgeschrieben, mit Bord abgedeckt war.

Aus dem Großherzogthum.

(?) Weinheim, 21. Juni. In Folge der nothfasten Bitterung, welche wir in den letzten Tagen gehabt, waren die hiesigen Bienen um ihre Beuten, welche sich im Anjungsstadium der Wäbe befinden, ernstlich bedroht. Auch sollen die Weinberge durch den verfloßenen strengen Winter etwas Noth gelitten haben. — Kesseln, Birnen und anderes Obst hat dieses Jahr sehr schön verblüht, und glaubt man besonders in Birnen eine reichliche Ernte zu erzielen. — Vorige Woche wurde auf dem hiesigen Bahnhofs mit dem Bau einer Central-Weichenstellung begonnen. Die Vollendung derselben soll möglichst beschleunigt werden.

Donauessingen, 19. Juni. Am 17. und 18. Juni wurde dahier der X. Verbandstag der süddeutschen Konjumvereine im großen Saale des Museums abgehalten. Außer den hiesigen Mitgliedern waren noch 45 Abgeordnete verschiedener Vereine anwesend. Aus Anlaß des Hinscheidens des deutschen Kaisers, wurde von dem projectirten Concert und Bankett im Museums-Garten Abstand genommen.

Sahr, 20. Juni. Der Festausflug für die auf 1. Juli d. J. projectirte Fahrnenweise und 50-jährige Jubiläumfeier des hiesigen Männergesangsvereins „Niederfranz“ hat in seiner gestrigen Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, mit Rücksicht auf die im Folge Ablebens Kaisers Friedrich

hüllt, für die Execution schon bereit. Seiner Begleitung fiel auf dem ca. eine Viertelstunde langen Weg zur Richtstätte die außerordentliche Schwäche auf, mit welcher der sonst starke Mann zu kämpfen hatte und der er einige Male völlig zu unterliegen schien. Man wollte ihn auf eine Karre heben, er bot aber, den Weg zu Fuß zurückgehen zu dürfen. Als man vor dem Todesinstrument anlangte, begann sich der Himmel bereits mit dem ersten Morgenroth zu färben. Der Todesandidat kniete, mit dem Gesicht nach Osten gewendet nieder, kreuzte die Hände über der Brust, neigte das Haupt und erwartete den Sonnenaufgang. Als die Sonne ihre Lawende von Strahlen, aber das Firmament zu werfen begann, entledigte er sich seines Mantels, um die Stufen des Gerüstes zu besteigen. Aber er vermochte es nicht — die Kräfte verließen. Als die Henter ihm beim Erheben behülflich sein wollten, vrallten sie entsetzt zurück, denn nun sahen sie, was der Mantel bis dahin verbüllte. Der Verurtheilte hatte sich zur besondern Sünder Hölle für Hölle große Holzsplitter, die er aus seiner Bettstelle und dem Tische und Stuble seiner Zelle entnommen, tief in das Fleisch gestochen und sich so Verwundungen und Schmerzen bereitet, die zu ertragen nur der Muth eines Wilden fähig ist. Gefaßt und schreibbar mit den freiwillig aufgelegten Qualen und Leiden zurück, ließ er die ihm zugesprochene Strafe an sich vollziehen.

Ueber einen entsetzlichen Selbstmord wird aus Tretoto berichtet: Am Sonntag Nachmittag stürzte sich in unmittelbarer Nähe der Dampfer-Anlegebrücke eine junge elegant gekleidete Frau mit ihrem Kinde in die Spree: da das Wasser an dieser Stelle nicht sehr tief ist, so warf sich die Lebensüberdrüssige der Länge nach mit dem, wie sich später ergab, an sie festgebundenen Kinde zum zweiten Male in das Wasser. Obgleich zahlreiche Menschen den Vorgang mit angesehen hatten und Hilfe sofort gebracht wurde, zog man die Frau und ihr Kind doch nur als Leichen aus der Fluth. Wie verlautet, soll die betreffende Dame die Ehefrau eines Schlächtermeisters aus Berlin gewesen sein und sich aus Eifersucht in dieser schaurigen Weise das Leben genommen haben.

Café-Restaurant Bavaria

Planken P 5, 1. Mannheim. Planken P 5, 1.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit bekannt zu geben, daß er obiges **Café-Restaurant** für eigene Rechnung übernommen hat. Durch langjährige Thätigkeit in den größten Etablissements des In- und Auslandes, ist derselbe im Stande, allen gerechten Anforderungen entsprechen zu können.

Nebst hochfeinem **Bavaria-Bier** werden nur **garantirt reine Weine** verabsolgt und streng reelle und gute Bedienung zugesichert.

Mittagstisch im Abonnement à 90 Pfg.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit sowie auch auf Bestellung, **Festessen** jeder Art und Größe zu soliden Preisen.

Carl Epple.

!!! Zur gefälligen Nachricht. !!!

Neben der seit Jahren von mir betriebenen **Tricot-Confection** für Damen, Knaben und Mädchen habe ich nunmehr auch eine

Abtheilung für Herren-Tricot-Garderobe

eröffnet. Neben fertigen Garderobestücken halte ich **Tricotstoffe** in allen Qualitäten und Farben auf Lager und geschieht auch Anfertigung nach Maß zu billigsten Preisen in solidester Ausführung.

„Excelsior“ Herren-Tricot-Jaquet elegant, bequem **M. 15. 75 Pfg.**

Alle Arten **Sports-Hosen** für Turner, Ruderer und Radfahrer à Paar von **M. 6.—** an. **Tricot-Jacken** in Baumwolle von **M. 2.—** an, in Wolle von **M. 5.—** an.

F. W. Leichter, Strumpf- & Tricotwaaren B I, 5.

Tricot-Confection für Herren, Damen und Kinder. Normal- und Reform-Bekleidung.

Baseline-Gold-Cream-Seife
mit beste aller Seifen besonders gegen raube und spröde Haut. Vorräthig à Packet 8 Stück 50 Pf. bei **8707**
Jul. Eglinger & Co.

Käfer-Vertilgung
sicherer Erfolg. **9969**
Frau Schmittus,
R 6, 18. 4. St.

Vergolderei.
Emaillirmaschinerie,
Bilder werden billigst eingeraut. **7800**
Joh. Pilz, C 1, 12.

0 4, 2
Dr. med. L. Schmitz,
pract. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

Jacob Bitterich
Rad-, Firnis- & Farbenfabrik
Mannheim, Rheinvorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt)
empfiehlt superfeine
Weingeist- und Versuchs-
Fussbodenglanzlacke,
Möbellacke, Glasuren.
Alle Sorten Farben, trocken
und in Öl. **31761**
Malerutensilien, Wandmuster u.
Billigste Fabrikpreise.

Wichtig für Damen.
Im Frisiren zum Photogra-
phiren, Kopfwaschen mit Eau
de Quirin, zur Reinigung und
Kräftigung der Haare, empfiehlt sich
F. X. Werk, Friseur,
D 4, 6. 5954

Zöpfe
werden von ausgefärbtem Haare von 80
Pfg. an schön und solide angefertigt bei
Carl Steibrunn, 3218
Herren u. Damenfriseur, **G 2, 18**
neben dem schwarzen Lamm.

S 2, 20. S 2, 20.
wohne ich von heute an
Chr. Ries, 9840
Decateur und Kleiderreiniger
S 2, 20. S 2, 20.

Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Nähers T 3, 15, 8. Stod. **10468**
Zu Waschen und Bügeln wird
billig besorgt.
9919 J 2, 1, 2. Stod.

A. L. Levy,
Optisches Institut

Mannheim. **52871**

Centrifugirte **17048**
Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen hat
diese Seife überraschend in ihrer
Wirkung gegen alle Hautunreinig-
keiten als Mitesser, Blüthen,
Röthe des Gesichts, Hautschürfe
etc. und giebt der Haut einen zarten,
blendendweißen Teint. Vorräthig
à Stück 50 Pf. bei **E. A. Boske.**

Seifen.
Rosen- und Veilchenseife,
8 Stück 80 Pfg., **Glycerin-Gold-
Cream-Seife, 8 Stück 50 Pfg.,**
Pfund-Packete sortirt in allen
Größen von 60, 80 und 1 Pfd.,
sowie sämtliche bessere Toilette-
seifen in allen Preislagen empfiehlt
F. J. Hartmeyer,
friseur, **P 3, 13.**

Damen- und Knabenkleider, sowie
alle vorkommenden Weisnäharbeiten
werden schön und billig angefertigt.
Frau Sauer,
9174
Schweingerstraße 71.

Geschmiedete
Bügelstähle
von 40 Pfennig an. **10329**
F 1, 9 Adolf Casewig, F 1, 9.
Getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel kauft **8287**
Karl Ginsberger,
H 2, 5.
Herren-Kleider werden täglich ge-
waschen, gepupst und ausgebessert.
9510 F 5, 9, 3. Stod.

schlug er mit aller Kraft mit der Faust auf des Doktors Schreibpult, die Lampe fiel herab, erlösch und zerbrach in Stücke, und im Zimmer ward es finster. Dann verließ er mit dem Ausrufe: „Sie werden noch von mir hören, Herr Director!“ das Zimmer, in der Absicht sogleich zu Horace Harding zu gehen und diesem seine Dienste anzubieten, da er wußte, daß dieser Sansons Lob feind war.

Rab war ein stiller finsterner Zeuge der ärgerlichen Scene gewesen und blieb noch da.

Als Licht gebracht wurde, blickte sich der Doktor um und war erstaunt und beunruhigt, zu gewahren, daß Jack fort war.

„Was, der Narr ist davongelaufen, und noch dazu in der Wuth mit solchen Einbildungen im Kopfe. Das ist doch wahr — je mehr man für die Leute thut, desto undankbarer werden sie!“

Dann ging er zum Pulte, nahm hundert Dollars und gab sie Rab.

„Da, Rab,“ sagte Sansom, „ist Dein Geld, und möchte Dir rathe, es anzulegen, um Dir ein Kapital zu sammeln. Viele erparten kleinen Summen machen eine große, und da Du ein gute Bursche bist, wirst Du mich immer freigebig finden.“

Rab war von dem Edelmuthe des Doktors gerührt.

„Jack hätte eben so viel haben können,“ fuhr Sansom fort, „doch der Narr kann keinen Spasß vertragen. Er ist ein Dickkopf und Du mußt mir helfen, ihn zu verhindern, ein Unglück anzurichten. Hier, ich weiß nicht, ich glaube, ich thue besser, Dir die andern hundert auch noch zu geben. Er soll keinen Pfennig davon erhalten,“ sagte der Doktor mit einem anscheinenden Ueberwallen des Edelmutheß, da sich ihm ein teuflischer Gedanke aufdrängte, und er dachte, daß er Rabs Mißhilfe bei einer verzweifelten Handlung brauchen könnte, bevor die Gerichtsverhandlung begann.

Rab war ganz überwältigt von solcher überraschenden Freigebigkeit und griff hastig nach dem Gelde, während er seinem Wohlthäter in überschwänglicher und verwirrter Weise dankte und sich dachte: wie thöricht Jack doch sei, sich mit einem so guten Herrn zu zanken.

„Sprich nicht davon, mein Junge,“ sagte Sansom, Rab wohlwollend mit der Hand winkend.

Es wurde an der Thüre geklopft.

„Wer kann das sein zu so unpassender Stunde?“ fragte Sansom flüsternd und fügte dann hinzu: „Ich werde selbst die Thür öffnen.“

Das Klopfen wurde in ungeduldiger Weise wiederholt, Sansom ging zur Thür und fand dort zu seinem großen Erstaunen und Vergnügen den ehrenwerthen Benjamin Brindle, vom Kopf bis zu den Füßen mit Kotz bespritzt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses. Roman nach dem Amerikanischen von August Leo. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie ein Blitz sprang Ernst in das reißende Wasser. Seine Handlung war so unerwartet, daß Kelly vor Schreck aufschrie und selbst Dick zusammenfuhr. Der Strom war sehr stark, und als Kelly sah, wie Ernst sich bemühte, Constanze zu Hilfe zu kommen, schickte sie ein heißes, wenn auch stummes Gebet zum Himmel empor, daß er sie Beide retten solle.

25. Kapitel.
Sansom und sein Anhang.

Nachdem die Irrenhauswärter Jack und Rab Constanze in den Fluß geschleudert hatten, ruderten sie hastig an's Land, besetzten das Boot, welches sie gemietet hatten, an einem Baum, eilten zu dem Wagen, der sie im Walde erwartete und fuhren eilig davon.

Sie fürchteten wohl keine unmittelbare Verfolgung, doch das Schuld-bewußtsein trieb sie zur Eile an.

„Was brauchen wir denn so zu jagen? Sie werden uns nicht verfolgen,“ sagte Rab, als Jack die Pferde peltete und mit halbbrechender Eile durch den Wald fuhr.

„Sie mögen uns vielleicht nicht verfolgen, doch ich möchte die Geschichte los sein. Zu viel Kühnheit ist in solchen Fällen nicht angebracht, denn wir haben uns ja doch die Gesetze selber gemacht.“

„Glaubst Du, daß der alte Sansom uns zahlen wird, was er versprochen hat?“

„Ich möchte wissen, warum nicht? Ich kenne ihn und lasse mir seine Fausen nicht gefallen. Hat er nicht außerdem gesagt, daß er uns Jedem vor-aus hundert Dollars gäbe, gleichviel, ob wir sie todt oder lebendig bringen?“ Rab lachte roh.

„Das ist eben die Sache, alter Junge, wo er sich an seine Worte halten kann, denn wir haben sie weder todt noch lebendig. Stiehl Du das nicht ein?“

„Zum Teufel, Du hast recht, Rab!“ Aber was macht denn das für einen Unterschied? Sie wird weder ihn, noch sonst Jemanden mehr beunruhigen. Die Strömung, in die ich sie warf, giebt Niemanden wieder heraus. Und es ist doch so für den alten Sansom viel besser, als wenn er mit dem Reichthum belästigt wäre.“

„Wenn er aber unsre Geschichte nicht glaubt?“

12 bis 14000 Mark auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Näheres im Verlag. 10701

Ein silbernes Armband gefunden. Näheres im Verlag. 10786

Lehrling-Gesuch.

Ein anständiger Junge, der auch kleinere schriftliche Arbeiten besorgen kann, als Comptoirbursche gesucht. Näheres im Verlag. 10152

Ein Lehrling

in eine Metzgerei gesucht. 9078

In eine Schlosserei u. mech. Werkstatt wird 1 ordentlicher Junge in die Lehre genommen. F 4, 15. 10196

Ein ordentlicher Junge findet sofort gute Beschäftigung. 9389

Miethgesuche

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche per August zu mieten gesucht. 8848

Offerten unter Chiffre A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314. 10814

2 Zimmer und Küche bis Juli zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. unter No. 10312. 10812

Läden & Magazine

C 2, 8 habicht's Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6503

C 8, 8 Comptoir und Magazin event. nebst Einrichtung sofort zu vermieten. 10164

C 8, 8 Comptoir per 16. September zu vermieten. 10163

E 6, 8 ein Kleinen mit Wohnung sehr billig sofort oder später zu vermieten. 10320

P 7, 22 ein mittelgroßes helles Magazin, daselbst auch ein sehr großer trockener Keller zu verm. Näheres parterre. 8717

O 5, 1 zwei Etagen, einer eignet sich auch als Comptoir. 9186

Q 1, 19 ein geräumiger Laden mit Comptoir u. Magazin z. v. 9849

Bureaux zu vermieten.

2 Parterre-Zimmer, 10730 Litera O 3 No. 3, gegenüber dem Telegraphenamt.

Kleine Werkstatt sofort zu verm. 9512

B 2, 12.

Zu vermieten.

B 1, 1 Breitenstraße die eig. Wohnung des Hr. Direktor Klopfer wegen Abreise per August oder später zu vermieten.

Näheres bei Agent Spörck, 10646 Q 3, 2/3.

B 1, 8 2. Stock, 7 Zimmer, Alkoven und Zubehör z. v. 10475

B 1, 8 2. Stock, sieben Zimmer, Alkoven und Zubehör zu vermieten. 8931

B 4, 5 3. Stock 5 Zimmer mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 9411

Näheres in der 2. St. v. 12 bis 3 Uhr.

B 4, 11 der untere Stock als Wohnung oder größeres Comptoir bis Anfang August zu verm. Gas- und Wasserleitung. 9654

B 6 Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör für 1000 M., auch eine solche für 1200 M. zu v. 9586

Näheres Agent Spörck, Q 3, 2/3.

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. October zu vermieten. 8826

Näheres B 6, 28.

B 7 Hochparterre, 6 Zimmer u. Zubehör für 1000 M., Abgabe von möbl. Zimmer erlaubt. 9583

Näheres Agent Spörck, Q 3, 2/3.

C 2, 13 & 14 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, gleich ob. später z. verm. 10764

C 4, 20 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Zu erfragen 2. Stock rechts. 8967

C 2, 11 4. Stock, eine abgeschlossene freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasser- u. Schellenleitung, sofort oder auch für später zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer, 2. Stock. 9978

C 8, 6 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 9846

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parks, eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 10032

D 2, 1 Neubau, Wei-Stage zu vermieten, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. Näheres G 7, 11, 2. Stock. 9870

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. Stock per September zu vermieten, 8 Zimmer, Manfarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 2, 45 der 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Küche, Keller und zwei Manfarden, bis Mitte Juli zu vermieten. 9820

E 8, 12 auf 1. Juli ein großes Zimmer an 1 oder 2 ordentliche Leute zu verm. 10774

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute zu vermieten. 9679

F 5, 8 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. 10384

F 5, 11 2 Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. 9690

F 5, 15 8. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. 10157

F 5, 20 kleine Wohnung sogl. zu vermieten. 9144

F 8, 8 Neubau nahe der Ring-Parterrewohnung, sowie der 4. St. mit je 4 großen Zimmern, Küche, Garderobe und Zubehör mit Gas-Wasser- und electr. Schellenleitung zu vermieten. 10159

F 7, 16 2. Stock, eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 8926

F 7, 19 Manfardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

G 3, 11a mehrere Wohnungen u. Zubehör z. v. 8908

G 5, 17 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermieten. 9151

In G 7, 16 2 zu verm. Ein besid. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Gaupen oder auch einzeln. Näheres F 6, 4/5. 8642

G 8, 14 2. St., Dinterz, 3 schöne Zimmer, Küche, Wasserl. u. Zubehör per Juli zu verm. 9665

G 8, 19 3. Stock 2 schöne Zimmer mit Küche, Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 9817

G 8, 20 2. St., 3 Zim., Küche und Keller, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres im Laden. 9016

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

G 9, ein pracht. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

H 2, 10 1 Parterrezimmer für 2 junge Herrn zu vermieten auf Wunsch auch Kost. 9487

H 3, 7 eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Keller; eine Wohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, beide Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet u. sof. beziehb. 9022

H 3, 21 2 Zimmer, Küche, auf die Straße gehend, an stille Leute zu vermieten. 10171

H 4, 4 die Parterrewohnung sofort zu vermieten. 7751

H 5, 6 kleine Parterrewohnung zu vermieten. 8842

H 6, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 9339

H 6, 13 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 10508

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder. 9333

J 2, 16 eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Alkoven, Küche Keller und Speicher bis 4. Juli zu vermieten. 9731

H 7, 21 eine hübsche Manfardenwohnung für ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu verm. 9465

J 3, 22 1 leeres Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten. 10068

J 7, 7c eine Parterrewohnung zu vermieten. 8869

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 8304

J 7, 18 Ringstraße ein (schöner 3. Stock zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 10538

J 7, 23 1 abgeschlossener 2. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8947

K 1, 9a der 2. und 3. Stock mit zwei Balkon, Barquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Beste eingerichtet. Der 4. Stock, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Kabinett, Sammlische Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht sofort zu vermieten. 8872

K 2, 4 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 8787

K 2, 15a 1 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- u. Wasserleitung, mit allem Zubehör bis 1. Sept. billig zu v. 8854

K 3, 10b Neubau, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. mit Gas- und Wasserleitung z. v. 9999

K 3, 10b Neub. Huth. mehrere Wohnungen je 2 Zim. und Küche zu vermieten. 10009

K 4, 6 1 Gaupenwohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller zu vermieten. 9974

L 4, 4 8. Stock, ein unmoderner Zimmer z. v. 10477

Baumschulgärten.

L 11, 27 Haus mit Garten zum Anbau von Obst, 10 Zim. Badzimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm. Näheres Gg. Kallenberger Baummeister K 1, 3. 10675

L 14, 3 Neubau, eleganter 2. u. 3. Stock, je 7 bis 8 Zimmer u. Zubehör (schöner Garten) zc. bis Mitte Juli oder später zu verm. ebenso im 4. Stock, 2 abgeschlossene Wohnungen 3 u. 5 Zimmer zc. 9659

Näheres U 1, 16, 2. Stock.

„Er wird sie glauben müssen, sonst will ich ihm die Hölle so heiß machen, daß Ahlby, zu klein für ihn werden dürfte.“

„Hast Du den Kerl gesehen, der uns zurief, zu gehen?“

„Natürlich nicht, das heißt sein Gesicht, da es zu finster war, ich sah nur, wie er die Hand bewegte.“

„Das wollte ich bloß wissen. Wenn wir sein Gesicht nicht erkennen konnten, konnte er auch das unsere nicht sehen, und so hat er keinen Beweis gegen uns. Seine Stimme klang beinahe so, wie die eines Vurschen, der einige Zeit im Irrenhaus war und Ernst hieß, doch er konnte es nicht sein, denn dieser war vollständig verrückt, aber furchtbar stark.“

Und Jack, mäthigte sich mit dem Gedanken tröstend, daß man sein Gesicht nicht gesehen habe, zur großen Beunruhigung seines furchtjammern Kameraden, ein wenig seine übermäßige Eile.

Als sie das Irrenhaus erreichten, fanden sie Doktor Sansom, sie ängstlich erwartend.

„Nun habt ihr sie gebracht?“ fragte er eifrig.

„Nein,“ erwiderte Jack, „wir haben sie nur aus dem Wege geräumt, daß sie Niemanden mehr belästigen kann. Nicht wahr, Rad?“

Doktor Sansom war enttäuscht und ärgerlich.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß es Euch mißglücken könnte,“ sagte er, „ich hätte lieber Eure Belohnung verdoppelt, wenn Ihr sie gebracht hätte.“

Dann erzählte Jack das erlebte Abenteuer, die Verfolgung und die Art wie er alle Verfolger hinter's Licht führte, indem er Constanze in den Fluß warf.

„Es war ganz finster,“ endigte er, „der Fluß war tief und reißend und sie wurde mit forgerissen. Ich hielt das für das Beste, was wir thun konnten und ich weiß, daß sie Niemandem mehr schaden kann.“

„Aber wenn sie von denen, die Euch verfolgten, gerettet wurde?“ bemerkte der Doktor.

Jack brach in ein rohes Lachen aus und sagte:

„Doktor das ist unmöglich. Die Kraft, mit der ich sie schleuderte, muß sie bis auf den Grund getrieben haben, und ehe sie wieder heraufkommen konnte, mußte sie schon weit fortgetrieben sein. Dort konnte sie kein Mensch retten, denn gegen diese Strömung kann kein Schwimmer aufkommen.“

„Ich hoffe, daß Ihr Recht habt,“ erwiderte der Doktor; „doch es ist mir sehr unangenehm, daß Ihr sie nicht mitgebracht habt. Es wäre Euch doch nicht zu schwer geworden, sie für immer stumm zu machen, wenn Ihr sie einmal in der Gewalt hättet.“

„Ich habe genug gethan und habe nicht Lust, noch Schlummerered zu thun: Wo sind die hundert Dollars, die Sie uns versprochen haben?“

Der Doktor setzte sich die Brille zurecht, und stieß ein scharfes, kurzes Lachen aus.

„Wofür verlangt Ihr denn hundert Dollars?“ fragte er. —

„Für das Ausführen dessen, was Ihr uns aufgetragen.“

„Aber Ihr habt es nicht so ausgeführt wie ich es wollte.“

„Das ist ganz gleich. Wir thaten es und verlangen jetzt unser Geld.“

„Nun, da es aber Ihr nicht verdient, Jack, ist das Verlangen ein ungerechtes.“

„Zum Teufel mit der Gerechtigkeit! Solcher Menschen giebt es viele. Sie sind froh, sich unserer Dienste zu versichern, doch wenn wir unser Leben für sie aufs Spiel gesetzt haben, vergessen Sie plötzlich ihre Verpflichtungen. Jetzt möchte Ihnen Geldfließ machen, daß ich in der Sache keinen Spah verstehe, ich will meine Geld haben, und das ist das letzte solcher Geschäfte, zu dem ich mich gebrauchen ließ. Ich habe genug solche schmutzige Arbeit für Euch verrichtet.“

Sansom war erstaunt über Jacks Kühnheit; er hatte gedacht, er würde leicht davon kommen, ohne die versprochene Belohnung zu bezahlen, weil die Männer Constanze weder todt noch lebendig mit sich brachten und deshalb überraschte ihn Jacks Rede um so mehr.

„Weißt Du nicht, daß Du ein Mörder bist, Jack?“ sagte er, „und daß es garnicht klug von Dir ist, um so eine Kleinigkeit mit mir zu streiten?“

„Sie haben schon zu lange auf meine Schuld gerechnet und was das anbelangt, daß ich ein Mörder sei, so müssen Sie es erst beweisen, ehe Sie mich so nennen dürfen. Ich bin lange noch kein solcher Mörder wie Sie, denn Sie haben die Menschen engros gemordet. Sie sind es, der den Weiberflügel der Anstalt niedergebrannt und die armen, verrückten Geschöpfe in ihren ver-gitterten Zellen gebraten hat. Sie sind gerade der Rechte, seinem so einen Namen zu geben. Behalten Sie ihre hundert Dollars, aber seien Sie versichert, daß Sie dieselben schwer verdienen sollen! Sie glauben vielleicht, ich kenne Sie nicht? — O ja. Ich sah Sie mit ihrer Petroleumflasche in der Nacht des Feuers das Petroleum auf dem Corridor ausgießen, ja — noch mehr! Ich habe die Flasche, die Sie damals gebrauchten und kann Sie zu jeder Zeit aufs Gerichte tragen.“

Doktor Sansom war fast erstarrt vor Schreck über Jacks Heftigkeit; er hatte einen solchen Ausbruch nicht erwartet und war daher ganz unvorbereitet auf die Nachricht, daß Jack ihn in jener Nacht beobachtet hatte. Es war besonders ein fürchterlicher Schreck für ihn, wenn daran dachte, welchen Einfluß eine solche Erzählung auf das Urtheil der Geschworenen haben könnte.

„Ich pakte ja nur, Jack,“ sagte er mit einem verunglückten Versuche zu lächeln. „Du sollst natürlich das Geld bekommen, welches ich Euch versprach; aber ich ärgerte mich, daß Ihr das nicht Weib nicht mitbrachtet.“

„Ich verstehe keinen solchen Spah“, entgegnete Jack, „und Niemand hat das Recht, mich einen Mörder zu nennen, besonders nicht ein Mensch, der über Hals und Kopf in dem Blute unschuldiger Menschen gewatet ist.“

„Das ist eine Lüge!“ rief Doktor Sansom aufbrausend. „Du hast das schon zu oft gesagt.“

„Es ist die Wahrheit!“ brüllte Jack, „ich kann es beschwören.“ Dabei

L 4, 15 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 8799

L 6, 15 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 8805

L 13, 10a Ecke der Widmarstraße eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zugeh., Gas u. Wasser, z. verm. Näh. das. Part. 9857

L 14, 4 elegante Wohnung 2. St. mit 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer etc., sofort zu vermieten. 9378
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft.

L 14, 9 Zufahrtstraße hochelegante Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu vermieten.
Näheres J 1, 4. 9478

M 2, 3 zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 4, 10 2. Stock, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9309

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 6918

M 7, 15 Zufahrtstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Bad, cabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten.
Näheres parterre. 1916

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9065

N 3, 13a Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 9208
Näheres daselbst.

N 4, 12 2. Stock, schönes unmöbl. Zimmer mit Kabinett an eine Herrin oder Dame per 1. Juli zu verm., ev. mit Küche. 7898

O 5, 1 4. Stock 5 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung sofort beziehb. Seitenbau 3. Stock 3 Zimmer und Küche. 9187

O 5, 5 Eckladen, in bester Lage, nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8858

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 8176

P 2, 4/5 2. Stock, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. September zu verm. Näheres im Laden. 9790

P 3, 4 eine Parterrewohnung, 2 schöne Zimmer, Küche u. Wasserleitg., Keller u. Waschkammer per 1. Aug. zu vermieten. 9710
Näheres im Laden.

P 4, 6 Parterrewohnung per 1. August zu vermieten.
Zu erfragen im 2. Stock. 9651

P 4, 7 8. Stock, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 9668

P 5, 4 1 Treppe hoch, 5 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. 9647

P 5, III 2 3. St., 8 Zimmer allem Zubehör per 1. September zu vermieten.
Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 3 eine Wohnung 2 oder 3 Zimmer im 3. Stock zu vermieten. 10677

P 6, 19 per Juli zu vermieten: schöne Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Wäschenzimmer und Wasserleitung.
Zu erfragen daselbst 2. Stock. 8900

P 7 Heidelbergstraße, eleg. Hofpart., 7 Zimmer und Zubehör, für 1700 M. zu vermieten. 9584
Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3

P 7, 22 Heidelbergstraße 3. Stock, 7 Zimmer, Glasverglasung, Gas- und Wasserleitung etc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 8890

Q 1, 5 Breitstraße, halber 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche etc. an einzelne Dame zu vermieten. 9855

Q 2, 23 eine prachtvolle abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Moriz Schiefinger im Laden. 10351

Q 4, 16 Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 10451

In fit. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und bindelartigen Speichern und Kellerräumen etc. bestehend.
2. Ein spädiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller mitstehend. 5181

Q 5, 13 Parterrewohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 8860

R 3, 5¹ eine hübsche Gaupen- und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9464

R 4, 2 2 Zimmer, Küche, Keller an 2 Leute zu v. 9459

R 4, 15 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10651

R 5, 9 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermieten. 8803

S 1, 15 3 Treppen, 8 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 8943

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung u. v. 7988

S 2, 5 eine kleinere Wohnung zu vermieten. 8849

S 2, 5 eine freundliche Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 8848

S 3, 13 II. Wohnung zu verm. 10178

U 2, 3 2 unmöblierte Zimmer an einzelne Leute zu verm. Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 9871

U 6, 1a 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubehör, sowie 4. Stock 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. u. Zubeh. zu v. 10703

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

Z 4, 8 Ein Zimmer und Küche zu vermieten. 10782

ZC 2, 9 Neuer Stadtteil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per sofort zu vermieten.
Näheres bei Herrn Lichtenberger, Viehhof. 10349

ZC 2, 3 Redargärten 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebenfalls Stall, Schoppen, Heupfeiler, großer Hofraum sofort zu verm. 8933

ZD 2, 3 Neubau, ein großer Laden, zu jedem Geschäft, besonders für ein Kleidergeschäft geeignet, zu vermieten. 9286

ZD 2, 7 Neuer Stadtteil Hälfte des 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 8892

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschloss. 3. Stock m. Wasserleitg. billig zu vermieten. 9845

ZF 1, 3 neuer Stadtteil, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. sof. zu v. 10678

ZF 2, 1 Redargärten 2. Stock, eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller sof. zu verm. 6818

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7967

ZL 2, 1 Redargärten, Dammstr. ein schönes großes Zimmer zu vermieten. 9943

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche etc. per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

Hochparterrewohnung in bester Lage der Oberstadt, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt sofort zu vermieten.
Näh. in der Exped. ds. Bl. 9439

Große Parterre-Räumlichkeiten für ein Engros-Geschäft geeignet per 1. August oder auch später zu verm. Näheres M 1, 2, 2. St. 10131

Ringstraße, Bel-Etage 9-10, Parterre- u. 8-9 Piecen, Gas-, Wasserleitung, Wohnzimmer per October zu vermieten. 10777
Näh. Agent Oppenheimer, F 6, 1.

Schwefingerstr. 14b in der Nähe des Lutterfall, Laden mit 2 Schaufenster 3 Zimmer u. Küche per 1. September billig zu vermieten. 10680
Näh. bei Levy, H 7, 25, 3. St.

Schwefingerstraße 31, in der Nähe des Personnenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigentümer daselbst. 9811

Zu meinem Neubau U 5, 11 (Ringstraße) sind folgende Wohnungen, aus Comfortabelsten ausgestattet, mit schönster Aussicht nach der Bergstraße per 15. Juli zu vermieten.
Parterre, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör.
2. Stock, 5 " " " " "
3. " " " " "
4. " " " " "
5. " " " " "
6. " " " " "
7. " " " " "
8. " " " " "
9. " " " " "
10. " " " " "
11. " " " " "
12. " " " " "
13. " " " " "
14. " " " " "
15. " " " " "
16. " " " " "
17. " " " " "
18. " " " " "
19. " " " " "
20. " " " " "
21. " " " " "
22. " " " " "
23. " " " " "
24. " " " " "
25. " " " " "
26. " " " " "
27. " " " " "
28. " " " " "
29. " " " " "
30. " " " " "
31. " " " " "
32. " " " " "
33. " " " " "
34. " " " " "
35. " " " " "
36. " " " " "
37. " " " " "
38. " " " " "
39. " " " " "
40. " " " " "
41. " " " " "
42. " " " " "
43. " " " " "
44. " " " " "
45. " " " " "
46. " " " " "
47. " " " " "
48. " " " " "
49. " " " " "
50. " " " " "
51. " " " " "
52. " " " " "
53. " " " " "
54. " " " " "
55. " " " " "
56. " " " " "
57. " " " " "
58. " " " " "
59. " " " " "
60. " " " " "
61. " " " " "
62. " " " " "
63. " " " " "
64. " " " " "
65. " " " " "
66. " " " " "
67. " " " " "
68. " " " " "
69. " " " " "
70. " " " " "
71. " " " " "
72. " " " " "
73. " " " " "
74. " " " " "
75. " " " " "
76. " " " " "
77. " " " " "
78. " " " " "
79. " " " " "
80. " " " " "
81. " " " " "
82. " " " " "
83. " " " " "
84. " " " " "
85. " " " " "
86. " " " " "
87. " " " " "
88. " " " " "
89. " " " " "
90. " " " " "
91. " " " " "
92. " " " " "
93. " " " " "
94. " " " " "
95. " " " " "
96. " " " " "
97. " " " " "
98. " " " " "
99. " " " " "
100. " " " " "

3. Ruber, Branntmeister.
Bello-vue-Keller.
Trautenstraße 12. Wohnung zu vermieten b: 10456
Michael Stuber.
Neben dem Lutterfall, Schwefingerstr. 10, 5 Zimmer (samt Zubehör) preiswürdig zu verm. 9778

**In meinem neuerbauten Hause Schwefingerstraße, ist der 2. 3. u. 4. Stock ganz oder geteilt zu vermieten. 9832
Krauz Wegmann, Schwefingerstr. 59.**

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näheres im Laden Trautenstraße 8-12, Schwefingerstraße rechts. 7611

Eine hübsche Mansardenwohnung an eine ruhige kleine Familie zu verm. Näheres im Verlag. 10452

Schwefingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 9639

Febl. gef. Wohn., 3-4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Ribbenkühnung des Gartens an ruh. Familie zu vermieten bei M. Schulz, Z 7, 2e, vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrturm. 9313

2 prächtige Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer etc. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. 8779
Näheres N 5, 11d.

Bel-Etage
in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8848

Vis-à-vis dem Stadtpark, 1 eleg. große Wohnung mit Balkon, 8 Zimmer und Zubehör per Herbst zu vermieten. 10645
Näh. Agent Spörren, Q 3, 2/3.

Zu der Nähe des Parkes eine elegante Bel-Etage-Wohnung
9 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und großer Speicherschlag, bis 1. Juli zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister daselbst B 7, 15c.
Emil Klein, U 1, 1c.

Zu vermieten
im Europäerhof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472

Abgeschlossene Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres G 8, 29. 10308

Möblierte Zimmer
B 5, 11¹ 4. Stock, gut möbl. 2 Zimmer billig zu vermieten. 10775

B 6, 13 3. Stock gut möbliertes Zimmer zu verm. 9383

C 4, 3 3. Stock, einfach möbliertes Zimmer zu verm. 9042

C 4, 14 möbliertes Parterrezimmer mit Kissen zu verm. 8798

C 4, 20 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer z. v. 9388

D 5, 14 Zeughausplatz, 1 einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9213

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 9687

E 1, 5 3. St. Breite Straße schön möbl. Zimmer per sofort an bessere Herrn zu vermieten. 10001

E 2, 18 3. St., ein schön möbl. Zimmer für 1-2 Herrn, sogleich zu vermieten. 8845

E 3, 3 Ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 10781

E 3, 8 2. St., gut möbl. Zimmer, in den Hof gehend, sofort zu vermieten. 10085

E 8, 8a 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer sof. z. v. 10441

F 4, 3 3. Stock hoch, 1 schön möbliertes Zimmer an 2 anständige ruhige Leute zu verm. 9694

F 4, 14 3. Stock ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. billig zu verm. 8850

F 5, 8 3. Stock auf die Straße, ein möbl. Zimmer an 2 Herrn sof. zu verm. 10203

F 5, 16 im 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 10650

F 5, 20 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 21 Mark. 9661

F 6, 8 4. Stock, einfach möbliert, Zimmer sof. z. v. 10081

F 7, 11 3. Stock zwei fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort beziehb., billig zu vermieten. Dasselbe können noch einige junge Leute (3tr.) ante Kost erhalten. 10649

F 7, 16¹ nächst der Ringstraße 2 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 15. Juni zu vermieten. 8988

G 3, 11 2. Stock, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Auch können noch einige sfr. j. Leute gute Kost erhalten. Zu erst. 2. Stock vornheraus. 9579

G 3, 12 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949

G 3, 20 3 Treppen 2 ineinander gehende möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten. 9430

G 4, 16 2. St., fein möbl. Zim. sep. Eing. f. z. v. 10514

G 4, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 9069

G 7, 1e 2. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 10501

G 7, 17 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer, auf die Ringstraße, zu verm. 9455

G 7, 18 ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstraße liegend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 8932

G 7, 30 3. St. 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 9998

G 7, 32 2. Etage, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9029

G 8, 20b 2. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 10039

H 1, 3 Vorderh. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 9768

H 1, 11 2. Stock ein großes gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 9308

H 4, 4 Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 8841

H 4, 19/20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 5800

H 5, 7 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9050

J 2, 16 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. preiswürdig an einen Herrn per 1. Juli beziehb. zu verm. 9839

J 3, 3 3. Stock, möbl. Zimmer a. d. St. geh. mit 1 oder 2 Betten für 15-22 M. sof. z. v. 10054

J 7, 14 Ringstraße ein schön möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9560

J 7, 15 Ringstraße, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit separ. Abt. sofort zu verm. 9648

K 2, 15b ein möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 9454

K 3, 14 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sof. z. v. 9416

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu v. 9878

L 4, 8 2. Stock 1 feinmöbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. 10045

L 6, 14 ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7833

L 12, 7 2. St., eleg. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 10637

L 14, 5a 4. St. möbl. Zimmer zu vermieten. 10474

M 2, 7 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9318

M 2, 11 3. Stock, ist sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10038

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7690

N 2, 5 2 schön möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort beziehb., zu vermieten. 9878

N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6569

N 6, 6¹ möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10184

N 7, 1 1 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9204

O 4, 11 part. I schön möbl. Zim. auf den Hof gehend zu vermieten. 10624

O 5, 1 ein fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9188

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5713

P 1, 11 eine Stiege ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 10322

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 10182

P 4, 8 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10024

P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8939

P 4, 12 3. St. ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 10352

P 6, 3 2 Treppen, 1 möbl. Wohn- mit Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren zu verm. 9641

Q 2, 22 ein möbl. Zimmer mit Pension sof. z. v. 9107

Q 5, 19 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separ. Eingang sofort billig zu verm. 9041

Q 7, 5 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer an 1 ordentlichen jungen Mann zu vermieten. 10104

S 1, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 8942

S 1, 15 3. Stock, 1 schön gut möbl. Zimmer zu v. 9011

S 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit Schlafkab. net (24 M.) per 1. Juli zu v. 9215

T 3, 12 3 Stiegen, freist. möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu verm. 10197

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu v. Näheres parterre. 10710

U 5, 14 3. Stock rechts ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. 9228

ZC 1, 3 Wehlplatz ein möbliertes Zimmer f. bessere Herren nebst Kost. Es werden auch Kostherren angenommen. Näh. Wehlplatz. 8802

ZC 1, 14 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 8844

Schwefingerstraße 67b, 4. St., 2 Zimmer, ein möbl. und ein unmöbl., sofort zu vermieten. 8855

Große Metzgerstraße No. 16 eine Stiege hoch ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9031

Zu der Nähe des Lutterfall 2. Stock 2 elegant möbl. Balkonzimmer, zusammen oder einzeln, per 1. August zu verm. Näh. Schwefingerstr. 14b, Laden. 9458

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 10457
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Gegenüber der Dragonerkaserne.
Grüne Stiege. Mehrere elegante möblierte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzeln zu vermieten.
Näheres im Verlag. 9444

Schwefingerstraße 16, 3. Stock, ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9382

(Schlafstellen.)
D 4, 9/10 4. St., ein Zimmercollege gef. 10005

E 2, 6 4. St. schöne Schlafstelle. 8859

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermieten. 8195

F 4, 18 Schlafstelle zu verm. 9968

F 5, 16 im 2. St. ist 1 Schlafstelle sof. z. v. 10783

F 6, 8 4. Stock, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

J 1, 17 2. Stock links, bessere Schlafstelle an ordentlich junge Leute sogleich zu verm. 10056

R 3, 4 3. Stock eine gute Schlafstelle zu vermieten. 10465

R 4, 8 gute Schlafstelle zu vermieten. 10199

R 5, 9 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 8804

R 6, 6 Neubau, 4. St., 2 freundl. Schlafstellen mit Kost zu vermieten. 9695

S 2, 20 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu verm. 10518

U 2, 3 3. Stock rechts, eine bessere Schlafstelle sof. z. v. 10674

Z 3, 14 3. Stock, Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 Arbeiter zu verm. 10259

Schwefingerstraße 65, ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten. 10207

Eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 10838

D 4, 5, Hinterhaus, Frau Ober.

Kost & Logis
E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7/8 M. zu verm. 8886

E 8, 8 Kost und Logis für zwei Herren. 8788

F 5, 17 parterre links, Kost für 2 anständige Herrn zu vermieten. 9337

G 5, 19 3. St., Kost u. Logis. 10026

H 4, 7 Hof und Logis

J 7, 19¹ 2. Stock, Kost und Logis. 8958

K 3, 7 parterre, anständige junge Leute erhalten 4 10 M. wöchentlich gute Kost und Logis. 8540

N 6, 6¹ Kost und Logis. 10183

P 6, 6 2. St., ordentlicher Mann in Kost u. Logis. 10061

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7872

T 6, 3¹ Seitenbau, 2. Stock, 2 ein braues Mädchen in Logis gesucht. 10301

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

Schwefinger Straße 81 4. Stock Kost und Logis zu erhalten, 7 M. per Woche. 9897

Ordentliche Leute finden Kost und Wohnung Q 5, 17. 1080

**Deutsche
Generalschule Fahr.**
Verband Mannheim.
Donnerstag, den 21. Juni 1888,
Abends 7/9 Uhr
im Rebenzimmer der neuen Schlange
(Restaurant Martin)

Lehrmeister-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Besprechung über die im Monat
August d. J. in Landau abzuhaltende
Generalschulversammlung.
2. Sonstige wichtige Angelegenheiten
des Verbandes.
Um zahlreiches Erscheinen bitte
Der Vorstand.
10690

Bayer. Hilfsverein.
Sonntag, den 24. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
findet in unsere vierteljährliche
General-Versammlung
statt, wozu verehrlichen Mit- und
Ehrenmitglieder freundlichst einladet.
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Vereinskassenangelegenheiten.
Der Vorstand.
10817

15 Procent
bezahlt ich mehr für getragene Klei-
der, Schuhe und Stiefel, als alle
hierigen Händler und Kaufleute,
worauf ich das Publikum aufmerksam
mache.
10765

C. Weilmann,
F 3 No. 2 & 3
der Schnagge gegenüber.

Parquet-Bodenwische
von J. Hinder, Bärlach.
Bodenlaken,
Leinöl roh und gekocht,
Terpentinöl,
Wachs weiß und gelb,
Stahlpfähne,
Schwämme und Feusterleder
in größter Auswahl empfiehlt
bitligt
10771

C. Pfefferkorn.

**Vorzügliche
Salzgurken**
zu den billigsten Preisen verkauft
v. Schilling'sche Verwaltung.
10097

Salatkartoffel
per Pfund 3 Pfg.
von Sohillingsche Verwaltung,
E 5, 1.
9441

Cinquartierung
wird angenommen. 10487
Gahhand zum Gutenberg, F 5, 6.
Auf Prima 1. Hypothek
22,000 Mark
zu 4% auf ein Haus in feiner
Lage Mitte der Stadt gesucht.
Zwischenhändler verboten.
Näheres im Verlag. 10447
Ein Fischack gefunden. 10729
Näheres D 4, 19, H. Reinhard.

Cinquartierung
wird angenommen. 10622
S 2 No. 15 1/2

D 4, 6 Fruchtmarkt, 8 Trepp-
pen eine abgeschlos-
sene Wohnung mit Balkon, 6 Zim-
mer, Alkoven, Küche, Manfarge,
Keller, Gas- und Wasserleitung
per 1. August (auch früher) zu
vermieten.
Rüfe & Bel-Etage. 10790

ZC 1, 12 neuer Stadtheil, 2. St.,
1 schön möbl. Zimmer
sowie zu vermieten. 10811
G 7, 24 möbl. Parterre-Zimmer
in gutem Hause zu ver-
mieten. 10807

Zu vermieten.
P 7, 14a 4. St. mehrere schöne
Wohnungen, 4 7 Zim-
mer, oder zu 5, 4, 3, 2 Zimmer
gehört, mit Dachkammern, Kellern, per
sowie zu vermieten. Näh. P 7, 14a,
Comptoir. 10808

U 1, 3 Neckarstraße 8. Stod 2
große elegante unmöblirte
Zimmer mit separatem Eingang, so-
gleich bezugsbar, zu vermieten. Näheres
2. Stod. 10806

ZE 1, 1 Neckarstr. (Reu-
2 bau) im 2. Stod, 2
Zimmer und Küche mit Zubehör auf
18. Juli bezugsb. zu verm. 10797

J 7, 16 Wohnung, 2 Zimmer
und Küche zu v. 10796

Stallung für 2 Pferde zu verm.
10795 J 7, 16.
Laden
zu vermieten. F 1, 1. 10610

**X. Verbandschießen
des Bad. Landes-Schützenvereins, des Mittelrheinischen
und des Pfälzischen Schützenbundes.**

Den verehrlichen Einwohnern von Mannheim und der näheren Umgebung
machen wir hierdurch die Mitteilung, daß zum Besuch des Festplatzes und der
dieselbst befindlichen Festräume bei dem vom 1. bis 8. Juli ds. J. d. h. d. h. d. h.
stattfindenden Verbandschießen

Abonnementskarten

an solche Personen ausgegeben werden, welche nicht Mitglieder der Ludwig-
hofener Schützengesellschaft sind.
Die Bedingungen, unter welchen die Ausgabe stattfindet, sind folgende: Es
ist in erster Linie eine für den betreffenden Abonnenten nur persönlich gültige
Abonnementskarte (von rother Farbe) zum Preise von M. 3,00 zu lösen,
auf Grund deren weiter so viele Beikarten (von gelber Farbe) à M. 1,00
ausgegeben werden, als der Abonnent für die Mitglieder seiner Familie ge-
braucht. Hierbei wird bemerkt, daß an junge Leute, welche das achtzehnte
Lebensjahr überschritten haben, nur Abonnementskarten zu M. 3,00 verabfolgt
werden. Alle Karten werden auf Namen ausgestellt und sind nur persönlich
gültig.

Die Ausgabe dieser Abonnements- und Beikarten findet statt in
Mannheim bei den Herren
Georg Ahles Nachf., Cigarrenhandlung, O 1, 5,
F. Bonn, do. D 4, 6,
H. Debus, do. P 1, 5,
St. Kesselheim, do. D 1, 7/8,
Karl Fr. Letoile, do. O 8, 5 und
im Zeitungskiosk an den Planken,
und kann auch gegen schriftliche Anweisung mit genauer Angabe der betreffen-
den Namen erfolgen.
Wir laden zu recht lebhafter Theilnahme an diesem Abonnement ein und
bitten die Einwohnerschaft zugleich, dem Feste ihr Wohlwollen nach jeder
Richtung entgegen zu bringen. 108429
Ludwigshafen am Rhein, den 8. Juni 1888.

Das Central-Comite. Das Finanz-Comite.

Männergejang-Berein.
Sonntag, den 24. Juni 1888

Familien-Ausflug
nach Frankenstein und Umgegend (Rheinpfalz),
wozu unsere verehr. Mitglieder freundlichst einladet. 9873

Alles Nähere durch Rundschreiben.
U 5, 11. Ringstrasse. U 5, 11.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich morgen
den 21. Juni die in dem neubauten Hause U 5, 11 Ringstraße errichtete
Wirthschaft

übernehmen und eröffnen werde.
Für gute Speisen und Getränke, sowie vorzügliches Lagerbier
aus der Brauerei „zum wilden Mann“ ist bestens gesorgt und ladet zu recht
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein
10788

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Allen meinen Freunden und Gönnern diene hiermit zur gest.
Nachricht, daß ich von Donnerstag, den 21. Juni l. J. ab
in meinem neubauten Hause

Z 5, 2a die Wirthschaft

eröffnen werde.
Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste
mit nur guten kalten und warmen Speisen, reinen Weinen
sowie ff. Lagerbier aus der Brauerei Löwenteller zufrieden
zu stellen. 10789
Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet
Hochachtungsvoll

Friedrich Barth.
Von meinen Kunstmalereien eigener Wahlung habe ich
seits: 10803

Weizenkleie, Roggenkleie und Spreu

vorrätig, welche sachweise billigt abgegeben werden.
M. Heidenreich, H 2, 1
am Markt.

Ruhrkohlen.

1a. Sorte Ketschroth, sehr säuerlich, 1a. Sorte griechische Ruhrkohlen, direct
aus dem Schiff, empfiehlt
10709
J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 138. Vorstellung
den 21. Juni 1888. **Abonnement A.**

Margarethe.

Stoße Oper in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Jules Barbier
und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Doktor Faust	Herr Graf.
Mephistopheles	Herr Köhler.
Margarethe	Herr Knapp.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Seibert.
Martha Schwerlein, Margarethen's Nachbarin	Herr Sörger.
Siebel, Student	Herr Starke I.
Erster Diener	Herr Peter.
Zweiter Diener	Herr Stahl.
Dritter Diener	Herr Starke II.
Vierter Diener	Herr Wenzler.

Ein Geist.
Bürger, Frauen, Mädchen, Kinder, Studenten, Krämer, Musikanten,
Wolf, Engel.
Im 2. Akt: **Walzer.**
* Margarethe: Frau. C. Kaffke, vom Stadttheater in Chemnitz a. S.

Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

**Zu verkaufen:
Bäckerei-Verkauf.**

Eine gangbare Bäckerei in der Ober-
stadt preiswürdig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10798

Ein gebrauchtes Velociped ist ganz
billig zu verkaufen. E 3, 2. 10648

Ein fast neuer Herd, sowie ver-
schiedene Möbel preiswürdig billig
zu verkaufen. 10631

R 3, 12, Sinterh. 4. Stod.
Mehrere Geschäftshäuser, sowie
zwei gute Wirthschaften mit ge-
ringer Anzahlung zu verkaufen. Näh.
J 2, 1, 2. Stod. 10778

Gebrauchte, sehr gute Sinterh. billig
zu verkaufen. S 2, 8, 3. St. 10784

Eine Schneider-Nähmaschine zu
verkaufen. Näh. R 1, 9, 3. St. 10176

Ein vorzügliches, noch neues fremd-
sätzliches
Pianino
ganz in Eisen legirt, wegguthalter
billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. St.
Ein Pianino, ganz neu, billig zu
verkaufen J 1, 11b, Wirthschaft. 10172

Tafelklavier zu verkaufen.
9784 B 1, 3, 2. Stod.
1 Dec. Waage, 1 Pult, 1 Comptoir-
schrank zu verkaufen. 8834
Näheres in der Expedition.

Mehrere fast neue Dezimalwagen
von Georg Schreiber, sowie Waga-
gen- und kleinere Waagen preis-
würdig zu verkaufen. 9216
Chr. Müller, E 2, 6.

Ein gut erhaltener Brunnen sammt
Zuleitung billig zu verkaufen. 9804
Näheres bei J. Beedgen, F 5, 19.

Ein Regenfah billig zu verkaufen.
10517 G 5, 15.

Ein großes Regenfah und ein
hölg. Brunnen zu verkaufen.
9367 M 3, 3.

Mehrere Cleander preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Amerikanerstr. 3. 9229

Eine Klobhage, noch wenig gebraucht
billig z. v. S 2, 2, part. links. 10121

Ein Schuppen billig zu verkaufen.
4127 F 3, 15 1/2, part. re.

2 frischmelende und 2 junge Gassen
zu verkaufen. 9807
Schwefelgasse No. 121.

3 schöne Schweizer Gassen zu verk.
9649 Z 9, 39, Lindenhof.

Spitzer Hunde, junge, braun und
schwarz zu verkaufen.
10458 Neckarstr. 21, 9.

Ein schöner junger Fuchs zu verk.
10776 Peter Schall, Bierheim.

Stellen finden.

Küfer gesucht, der gut bewandert ist
im Weillens-Hausmacher, von 10808
Konrad Sponagel, Küfer,
Sedenheim.

Tüchtige Hausdreiner

für bessere Arbeit sucht die
Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10147

Solider tüchtiger Bursche mit guten
Zeugnissen gesucht.
Näheres im Verlag. 10748

Schuhmacher gesucht. 10721
Z 1, 1.

Zur Beforgung der Magazin-
Geschäfte suche ich einen gut be-
wunderten Mann, der einiges
Verständniß von Eisenwaaren haben
sollte. 10809

Joseph Vögele,
Maschinenfabrik.

Tüchtiger Hausbursche sofort ge-
sucht. Mühlauer Schloßchen. 10814

Ein gewandter Zapfbursche
sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 10698

Hausbursche sofort gesucht. 10621
Wirthschaft zur Hoffnung, Z 2, 9.

Tapeziergehülfe sofort gesucht.
9104 G 5, 3.

Schreiner gesucht. J 7, 9. 10638
Ein tüchtiger, zuverlässiger Schuh-
macher verp. der eine Reichthum besitzt
sind für Reparaturen, in einem hier-
igen größeren Schuhwaarengeschäft dau-
ernde Beschäftigung. 10652
Näheres im Verlag.

Möbelfachreiner gesucht (gute Po-
lirer). Chr. Schatz, C 4, 4. 10010

Lehrmädchen gesucht.
Anna Degen, Feindügelgeschäft
5978 E 5, 5.

Weißnäherinnen

durchaus tüchtige für Maschine bei
hohem Lohn sofort gesucht. 10715
Q 1, 20, 4. Stod.

Ordnungliche Mädchen können bei
Kleidermachen gründlich erlernen bei
Frau Schönniger,
S 2, 8, 4. St.

Ein braves Mädchen zu einem Kind
gesucht. Näheres in der Exped. 8886

Eine Kinderfrau gesucht. 10278
D 3, 11 1/2.

Ein braves Mädchen, das häus-
liche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel
gesucht. F 5, 11. 10850

Mädchen, welche das Weisnähen er-
lernen wollen, gesucht M 4, 11. 10178

Mädchen zum Weisnähen gesucht.
9067 C 7, 11, 4. Stod.

Ein ordentliches Mädchen kann
das Kleidermachen erlernen.
10187 G 3, 13, 3. Stod.

Ein ordentliches Mädchen für häus-
liche Arbeiten gesucht. 9700
H 7, 8a, 2. Stod.

Ein junges Mädchen tagelöhner für
häusliche Arbeiten gesucht. G 7, 27 1/2,
part. re. 9282

Ein braves, fleißiges Mädchen, das
alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort
zu einer kleinen Familie gesucht.
7457 S 1, 15, 2. St.

Eine ältere Person für Nachmittags
zu einem Kinde gesucht.
10773 H 4, 16.

Eine Frau zum Stillen eines Kindes
sofort gesucht. 10772
Näheres K 4, 8, part. re.

Gut empfohlene Mädchen suchen
u. finden Stelle. G 5, 7, 2. St. 10682

Ein anständiges Mädchen für Küche
und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1,
part. re. 9285

Ein solches tüchtiges Mädchen aufs
Ziel gesucht. 9886
D 6, 14.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen
für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht.
Näheres F 5, 12. 8801

Gut empfohlene Mädchen jeder Art
suchen u. finden Stelle. 9319
Frau Korbmann, H 5, 5.

Mädchen suchen u. finden Stellen,
können auch billig schlafen. 10088
G 4 No. 21.

Gut empfohlene Mädchen finden
Stelle und können den geübten Herrn
schaften nachgewiesen werden. 9074
Frau Diet, G 2, 10.

Stellen suchen.

Ein verheiratheter, gut empfohlener
Mann, cautionsfähig, der engl. Sprache
mächtig, sucht als Bureauhilfer,
Einkassierer, Magazinier u. s. r.
passende Stellung. Näheres bei R.
Köhler, A 2, 3, 2. St. Th. 10789

Militärreiter Mann mit guten Zeugn-
nissen sucht unter bescheid. Ansprüchen
Stelle als Aufseher, Portier oder
bergl. Christliche Offerten sind an die
Exped. b. Bl. unter No. 10794 einzu-
reichen. 10794

Ein gut empfohlener Mann sucht
einen Nachtposten, Wächter oder Auf-
seher, mit gesicherter Caution zu über-
nehmen. 10466
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen welches bürgerlich
kochen und häusliche Arbeit verrichten
kann sucht Stelle. 9821

Schwefelgasse Nr. 121.
Mehrere ordentliche Mädchen vom
Land suchen für gleich und auf's Ziel
Stelle. Näheres G 4, 21. 9816

Ein aus der Schule entlassenes
Mädchen aus guter Familie sucht Stelle
in einem Kurzwaarengeschäft.
Näheres in der Exped. 8794

Ein Mädchen empfiehlt sich Tagelö-
hner im Kochen und Hausarbeit.
9643 B 2, 13, 2. St.

Ein geb. junges Mädchen (Nord-
deutsche) im Haushalt sowie in allen
Hausarbeiten und Kleidermachen er-
fahren, sucht Stelle als Stütze der Haus-
frau, bester Zimmermädchen oder als
Jungfer. Best. Offert. unter L. C.
10800 an d. Exp. b. Bl. 10309

Ehenkammer sucht sofort Stelle.
9727 J 7, 19 1/2, Stod. 5.

Ein braves Mädchen sucht Stelle
als Kinderwärterin, am liebsten zu 1
einzelnen Kind. 10204

Nachfragen R 4, 16.
Gut empfohlene Mädchen suchen
u. finden Stelle bei Frau Köhler,
H 5, 5. 4781

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich
in und außer dem Hause. 8922
Näheres J 4, 12a 2. Stod.

Eine Frau sucht Beschäftigung im
Waschen und Putzen oder Monatsdienst.
Näheres P 6, 13, 3. Stod. 9433

Eine kinderlose Frau, welche den
ganzen Tag über frei hat, wünscht
leichte Beschäftigung. Näheres im Ver-
lag dieses Blattes. 10321

Ein junges Mädchen aus guter
Familie das Nähen und Bügeln kann
sucht Stelle zu Kindern. 10653
Näheres im Verlag.

Eine junge Frau sucht noch Kunden
für 2 Tage in der Woche im Weis-
nähen. G 5, 2. 10813